

Diese Geschichte wird Ihnen von Ririro.com/de kostenlos zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, allen Kindern auf der Welt freien Zugang zu einer Vielzahl von Geschichten zu ermöglichen. Die Geschichten können online gelesen, heruntergeladen und ausgedruckt werden und decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter Tiere, Fantasie, Wissenschaft, Geschichte, verschiedene Kulturen und vieles mehr.

Unterstützen Sie unsere Mission, indem Sie unsere Website teilen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Ririro

PHANTASIE IST WICHTIGER ALS WISSEN

Ririro

Der wunderbare Zauberer von Oz: Glinda, die gute Hexe, erfüllt Dorotheys Wunsch (23/24)

Bevor sie jedoch zu Glinda gingen, wurden sie in einen Raum des Schlosses geführt, wo Dorothy ihr Gesicht wusch und ihr Haar kämmte, der Löwe den Staub aus seiner Mähne schüttelte, die Vogelscheuche sich in Bestform brachte und der Holzfäller sein Blech polierte und seine Gelenke ölte.

Als sie alle ganz ansehnlich waren, folgten sie dem Soldatenmädchen in einen großen Raum, in dem die Hexe Glinda auf einem Thron aus Rubinen saß.

Sie schien so schön und jung zugleich. Ihr Haar hatte eine satte rote Farbe und fiel in wallenden Locken über ihre Schultern. Ihr Kleid war reinweiß, aber ihre Augen waren blau und blickten freundlich auf das kleine Mädchen.

"Was kann ich für dich tun, mein Kind?", fragte sie.

Dorothy erzählte der Hexe ihre ganze Geschichte: wie der Wirbelsturm sie in das Land Oz gebracht hatte, wie sie ihre Gefährten gefunden hatte und welche wunderbaren Abenteuer sie erlebt hatten.

"Mein größter Wunsch ist es jetzt", fügte sie hinzu,

"zurück nach Kansas zu kommen, denn Tante Em wird sicher denken, dass mir etwas Schreckliches zugestoßen

ist, und deshalb ein Trauerkleid tragen wollen; und wenn die Ernte dieses Jahr nicht besser ausfällt als letztes Jahr, kann Onkel Henry es sich sicher nicht leisten."

Glinda beugte sich vor und küsste das süße, nach oben gekehrte Gesicht des liebevollen kleinen Mädchens.

"Du meine Güte", sagte sie, "ich bin sicher, ich kann dir einen Weg sagen, wie du nach Kansas zurückkommst."

Dann fügte sie hinzu: "Aber wenn ich das tue, musst du mir die goldene Mütze geben."

"Gerne!", rief Dorothy aus; "in der Tat, es nützt mir jetzt nichts, und wenn du es hast, kannst du die geflügelten Affen dreimal befehlen."

"Und ich denke, ich werde ihre Dienste genau diese drei Male benötigen", antwortete Glinda lächelnd.

Dorothy gab ihr daraufhin die goldene Kappe und die Hexe sagte zur Vogelscheuche: "Was wirst du tun, wenn Dorothy uns verlassen hat?"

"Ich werde in die Smaragdstadt zurückkehren", antwortete er, "denn Oz hat mich zu seinem Herrscher gemacht, und das Volk mag mich. Das Einzige, was mir Sorgen macht, ist die Frage, wie ich den Hügel der Hammerköpfe überqueren kann."

"Mit Hilfe der goldenen Mütze werde ich den geflügelten Affen befehlen, dich zu den Toren der Smaragdstadt zu bringen", sagte Glinda, "denn es wäre eine Schande, den Leuten einen so wundervollen Herrscher vorzuenthalten."

"Bin ich wirklich wundervoll?", fragte die Vogelscheuche.

"Du bist ungewöhnlich", antwortete Glinda.

Sie wandte sich an den Blechmann und fragte: "Was wird aus dir, wenn Dorothy dieses Land verlässt?"

Er stützte sich auf seine Axt und dachte einen Moment nach. Dann sagte er: "Die Winkies waren sehr freundlich zu mir und wollten, dass ich über sie herrsche, nachdem die Böse Hexe gestorben war. Ich mag die Winkies sehr und wenn ich wieder in das Land des Westens zurückkehren könnte, würde ich nichts lieber tun, als für immer über sie zu herrschen."

"Mein zweiter Befehl an die geflügelten Affen", sagte Glinda, "lautet, dass sie dich sicher in das Land der Winkies bringen sollen. Dein Verstand mag nicht so groß sein wie das der Vogelscheuche, aber du bist wirklich klüger als er – wenn du gut geschliffen bist – und ich bin sicher, du wirst die Winkies weise und gut regieren." Dann sah die Hexe den großen, zotteligen Löwen an und fragte: "Wenn Dorothy nach Hause zurückgekehrt ist, was wird dann aus dir?"

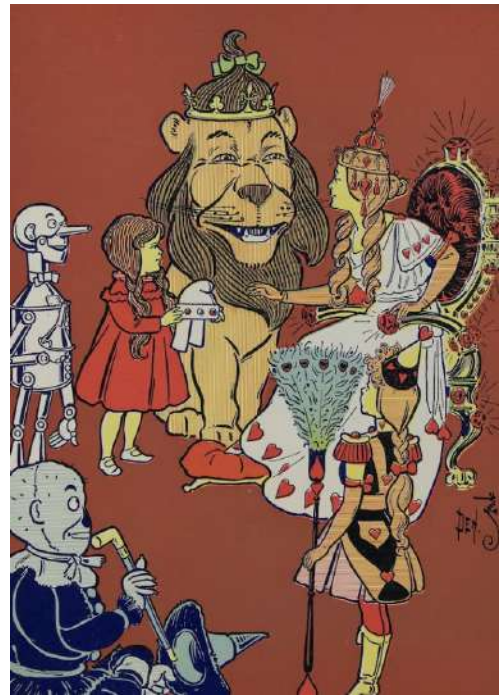
"Hinter dem Hügel der Hammerköpfe", antwortete er, "liegt ein großer alter Wald, und alle Tiere, die dort leben, haben mich zu ihrem König gemacht. Wenn ich nur in diesen Wald zurückkehren könnte, würde ich mein Leben dort sehr glücklich verbringen."

"Mein dritter Befehl an die geflügelten Affen", sagte Glinda, "soll sein, dich in deinen Wald zu tragen. Dann, wenn ich die Kräfte der goldenen Mütze verbraucht habe, werde ich sie dem König der Affen geben, damit er und seine Bande für immer frei sein können.

Die Vogelscheuche, der Zinnmann und der Löwe dankten der Guten Hexe nun herzlich für ihre Güte, und Dorothy rief aus:

"Du bist wirklich so gut wie schön! Aber du hast mir noch nicht gesagt, wie ich nach Kansas zurückkomme."

"Deine Silberschuhe werden dich über die Wüste tragen", antwortete Glinda. "Hättest du ihre Macht gekannt, hättest du schon am ersten Tag, als du in dieses Land kamst, zu deiner Tante Em zurückkehren können." "Aber dann hätte ich nicht meinen wunderbaren Verstand gehabt", rief die Vogelscheuche. "Ich hätte mein ganzes Leben im Kornfeld des Bauern verbringen müssen."



"Und ich hätte mein schönes Herz nicht bekommen", sagte der Blechmann. "Ich hätte im Wald gestanden und würde rosten bis ans Ende der Welt."

"Und ich hätte für immer als Feigling leben müssen", erklärte der Löwe, "und kein Tier im ganzen Wald hätte ein gutes Wort für mich übrig gehabt."

"Das ist alles wahr", sagte Dorothy, "und ich bin froh, dass ich diesen guten Freunden von Nutzen war. Aber jetzt, wo jeder von ihnen das bekommen hat, was er sich am meisten wünschte, und jeder glücklich ist, weil er ein Königreich hat, über das er herrschen kann, denke ich, dass ich gerne nach Kansas zurückkehren würde."

"Die Silberschuhe", sagte die Gute Hexe, "haben wunderbare Kräfte. Eines der merkwürdigsten Dinge an ihnen ist, dass sie dich in drei Schritten an jeden Ort der Welt bringen können, und jeder Schritt geschieht im Handumdrehen. Du musst nur dreimal die Absätze

zusammenschlagen und den Schuhen befehlen, dich dorthin zu tragen, wohin du gehen willst."

"Wenn das so ist", sagte das Kind freudig, "dann werde ich sie bitten, mich sofort nach Kansas zurückzubringen."

Sie warf ihre Arme um den Hals des Löwen, küsste ihn und streichelte zärtlich seinen großen Kopf. Dann küsste sie den Blechmann, der so weinte, dass es für seine Gelenke sehr gefährlich war. Doch anstatt sein bemaltes Gesicht zu küssen, drückte sie den weichen, ausgestopften Körper der Vogelscheuche in ihre Arme und merkte, dass sie bei diesem traurigen Abschied von ihren geliebten Kameraden selbst weinte.

Glinda die Gute stieg von ihrem Rubinthron herab, um dem kleinen Mädchen einen Abschiedskuss zu geben, und Dorothy dankte ihr für all die Freundlichkeit, die sie ihren Freunden und ihr selbst entgegengebracht hatte. Dorothy nahm Toto nun feierlich in die Arme und nachdem sie sich ein letztes Mal verabschiedet hatte, schlug sie die Absätze ihrer Schuhe dreimal zusammen und sagte:

"Bring mich nach Hause zu Tante Em!"

Sofort wirbelte sie durch die Luft, so schnell, dass sie nur noch den Wind sehen oder spüren konnte, der ihr um die Ohren pfiff.

Die Silberschuhe machten nur drei Schritte und dann blieb sie so plötzlich stehen, dass sie sich mehrmals im Gras überschlug, bevor sie wusste, wo sie war.

Schließlich setzte sie sich jedoch auf und sah sich um.

"Du meine Güte!", rief sie.

Denn sie saß in der weiten Prärie von Kansas und vor ihr stand das neue Farmhaus, das Onkel Henry erbaute, nachdem der Wirbelsturm das alte weggefegt hatte. Onkel Henry war dabei, die Kühe im Stall zu melken, und Toto war ihr aus den Armen gesprungen und rannte wütend bellend auf die Scheune zu.

Dorothy stand auf und stellte fest, dass sie in ihren Strümpfen steckte. Denn die silbernen Schuhe waren ihr bei ihrem Flug durch die Luft abgefallen und für immer in der Wüste verloren gegangen.